

**Vorbemerkungen:**

Über die Entwicklung der Schülerzahlen und die daraus für die Schulentwicklungsplanung zu ziehenden Schlussfolgerungen in Bezug auf die Schulen in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises wird dem Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung fortlaufend berichtet.

Der Sachstandsbericht zur vorangegangenen Ausschusssitzung am 20.06.2017 wird nachfolgend nochmals im Kontext zur zwischenzeitlich veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung „Demographische Rendite adé – aktuelle Bevölkerungsentwicklung und Folgen für die allgemeinbildenden Schulen“ – betrachtet, die in nahezu allen Medien Beachtung fand und diskutiert wurde.

Diese Studie kann im Internet unter folgender Adresse kostenlos heruntergeladen werden:  
<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/demographische-rendite-ade/>

**Erläuterungen:**

Die Bertelsmann Studie zur Bevölkerungsentwicklung und die Folgen für die allgemeinbildenden Schulen schließt die Förderschulen nicht ein, allerdings können die unter den Annahmen der Studie getroffenen Schlussfolgerungen der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung analog auf Förderschulen übertragen werden.

Ziel der Studie ist es, einen „Anstoß“ für die aus der Analyse der demographischen Entwicklung im Zeitraum von 2015 bis 2030 zu ziehenden Konsequenzen für das allgemeinbildende Schulwesen zu geben.

Dabei ist insgesamt zu berücksichtigen, dass die Gutachter der Studie an verschiedenen Stellen ihrer Expertise selbst relativierende Einschränkungen sowohl zu den Annahmen als auch zur Aussagekraft ihrer Schlussfolgerungen vornehmen. Die Studie erhebt aufgrund stark vereinfachter Schätzungen keinen Anspruch darauf, die künftige Entwicklung akkurat zu prognostizieren. Die Abschätzung der Folgen der demographischen Entwicklung auf das allgemeinbildende Schulwesen ist mit „vergleichsweise groben Methoden“ erfolgt.

Die Datenlage erlaubt beispielsweise keine bundesländerspezifische Abschätzung. Die Vorausschätzungen erfolgen für drei Kategorien von Staaten (Bundesländern): Flächenstaaten West, Flächenstaaten Ost und Stadtstaaten.

Selbst innerhalb einzelner Bundesländer gibt es teilweise gegenläufige Entwicklungen. Somit werden aus der globalen Betrachtung stets regionale, kleinräumige Betrachtungen, vor allem auf Schulträgerebene, erforderlich. Eine methodische Vorgehensweise, die der Rhein-Sieg-Kreis schon seit vielen Jahren im Zuge seiner fortlaufenden Schulentwicklungsplanung anwendet.

Die Bevölkerungsvorausberechnung der Studie (von 2015) bis 2030 führt auf der Grundlage von steigenden Geburtszahlen und höherer Zuwanderung zu einem Anstieg der Bevölkerung im Alter zwischen null und unter 19 Jahren um 740.000. Der Anteil der Kinder im Alter von 6 bis unter 19 Jahren liegt demnach bei 554.000.

Nach einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes von März 2017 ist die Schülerzahl im Schuljahr 2016/2017 in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Prozent gestiegen. Dabei handelt es sich um den ersten Anstieg der Schülerzahl seit dem Schuljahr 2000/2001.

Die jüngste Schülerprognose der Kultusministerkonferenz (KMK) datiert aus dem Jahr 2013. Danach erwartet man für das Jahr 2025 in der Primarstufe eine Schülerzahl die um ca.

575.000 Schüler und in der Sekundarstufe I um ca. 450.000 Schüler unter der der Bertelsmann Vorausschätzung liegt.

Nach Auffassung der Bertelsmann Studie werden insbesondere in der vom Statistischen Bundesamt im Frühjahr vorgelegten Aktualisierung die anzunehmenden Geburtenzahlen (entsprechend der Entwicklung im Jahr 2016) unterschätzt.

Einschränkend wird von den Gutachtern der Bertelsmann Studie allerdings auch eingeräumt, dass es aktuell noch zweifelhaft sei, ob die derzeit steigenden Geburtszahlen sich zu einem dauerhaften Trend verfestigen.

Insoweit sind die in der Bertelsmann Studie zugrunde gelegten Annahmen und getroffene Schlussfolgerungen für das Schulwesen – entsprechen der bisherigen Verfahrensweise des Rhein-Sieg-Kreises – in regelmäßigen, kurzzeitigen Zeiträumen zu beobachten und zu bewerten.

Unabhängig von allen Unwägbarkeiten einer Bevölkerungsvorausschätzung sind aktuell an den kreiseigenen Förderschulen steigende Schülerzahlen in einem noch nicht dagewesen Umfang zu verzeichnen. Ohne räumliche Erweiterung vorhandener oder die Hinzunahme zusätzlicher Standorte hätten die kreiseigenen Förderschulen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung für das Schuljahr 2017/2018 nicht allen Anmeldewünschen entsprechen können. Über diese deutliche Tendenz und die daraus folgende Schulentwicklung der Förderschulen in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises wurde bereits in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungs koordinierung ausführlich berichtet.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Schulaufsicht für das Schuljahr 2017/2018 insgesamt 96 Erstverfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (sogenannte AO-SF Verfahren) mehr durchgeführt hat, als im vorangegangenen Schuljahr. Die Anzahl der Verfahren durch Erstanträge stieg daher von 702 im Schuljahr 2015/16 auf 798 im Schuljahr 2016/17.

Für die Förderschulen insgesamt wirkt sich die hohe Fluktuation der Schüler/innen innerhalb des laufenden Schuljahres extrem problematisch aus (so genannte „Quereinsteiger“). Dies lässt eine verlässliche Jahresplanung sehr schwierig werden und erfordert ein hohes Maß an Flexibilität vom Lehrpersonal. Die Daten des **Anhangs 1** belegen diese Problematik. Die Zusammenstellung dieser Daten war in der Sitzung am 22.06.2017 angekündigt worden.

Im Bereich der Grundschulen ist bei den Schulneulingen (Erstklässler) kreisweit ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen, der zur Einrichtung zusätzlicher Eingangsklassen führt.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Anzahl der „Erstklässler“ ist als **Anhang 2** beigefügt.

Bei den Zahlen für das Schuljahr 2017/2018 handelt es sich um Prognosezahlen der Schulleitungen. Endgültige Zahlen werden – im Anschluss an eine erste Schnellmeldung – mit der sogenannten amtlichen Oktoberstatistik vorliegen.

Sobald die amtlichen Daten vorliegen, wird dem Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung ergänzend berichtet.

Für den Bereich der Berufskollegs in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises ist seit dem Schuljahr 2011/2012 ein leichter Rückgang der Gesamtschülerzahlen festzustellen. Diese Reduzierung, die in anderen Landesteilen deutlich höher ausfällt, ist hauptsächlich auf zwei Gründe zurück zu führen. Einerseits sind die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2000/2001 von der Grundschule an allgemein stetig zurückgegangen. Andererseits stieg die Anzahl der Schüler/innen, die das Gymnasium oder die Gesamtschule besuchen, um das Abitur zu machen und anschließend zu studieren. Das führte insbesondere in der Berufsschule, beziehungsweise im dualen System insgesamt zu teilweise dramatischen Schülerzahleneinbußen.

Da die Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises allerdings in hohem Maße Flexibilität sowie Anpassungsbereitschaft zeigen und regelmäßig neue Bildungsgänge etablieren, konnte der Rückgang der Schülerzahlen in engen Grenzen gehalten werden. Die Leitungen der Berufskollegs verfolgen aufmerksam die Entwicklungen in der Wirtschaft und leiten in enger Abstimmung mit dem Schulträger jeweils notwendige Schritte zur Anpassung der Angebotspalette ihrer Bildungsgänge ein.

Ein moderater Anstieg der Schülerzahlen an den Berufskollegs in Kreisträgerschaft wäre ohne größere bauliche Maßnahmen zu bewältigen. Mit einem deutlichen Anstieg der Berufskolleg-Schülerzahl ist in den nächsten fünf Jahren nicht zu rechnen.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 11.09.2017.

Im Auftrag